Schweiz Tourismus

Suchbegriff: **Schweiz i.Zshg.m. Tourismus**
Medium: **STAZ Schwarzwald-Baar**
Verbreitete Auflage: 88.669 Reichweite: 88.669
Anzeigenäquivalenz: 3.845 €

STAZ

Samstag, 19. September 2020
Seite: 9 / oben links
Anzeigenblatt / wöchentlich

75.635 - 2 - UWS - ZS - 38248922 - REX - ///; (L)

Auf steilen Schienen unterwegs

Auf der mehr als vier Kilometer langen Strecke, die seit 1937 elektrifiziert ist, verkehren die Zahnradbahnen regelmäßig von Anfang/Mitte Mai bis November. Bilder: C. Volk

#Sommer2020: In unserer STAZ-Serie zeigen wir Ihnen die liebsten Ausflugsziele unserer Redaktion. **Tipp 13** führt mit der steilsten Zahnradbahn der Welt auf den Pilatus in der Schweiz.

Von Corina Volk

Der Andrang der Wanderlustigen, die sich an diesem Morgen bereits in einer langen Schlange vor dem Drehkreuz eingereiht haben, ist für einen gewöhnlichen Wochentag recht groß. Hinter bunten Masken ist neben Deutsch, Englisch und Französisch auch Chinesisch zu hören. Stolze 72 Schweizer Franken pro Person kostet die Fahrt von Alpnachstaad aus. Doch man gönnt sich ja sonst nichts. Angst vor Corona? Eher nicht. 160 Personen werden im jeweils strammen 45 Minuten-Takt befördert, antwortet die freundliche Dame hinter dem Ticketschalter auf unsere Nachfrage. Je acht Fahrgäste teilen sich ein Abteil in den markanten, roten Triebwagen, Tuchfühlung inklusive. Die Pandemie hat auch die Schweizer Nachbarn schwer getroffen. Die Fahrgastzahlen landeten im Keller. Mittlerweile geht es nicht nur sprichwörtlich endlich wieder aufwärts.

Sagenumwobener Berg

Über eine Bandansage in Schwyzerdütsch und Französisch gibt es Geschichtliches zur Bahn, die seit 131 Jahren in Betrieb ist. Die Zahnradschienen sind immer noch Original. „Nicht mehr sicher“, witzelt der Banknachbar im landestypischen Dialekt. Wie auf einer Achterbahn knarzt der Waggon langsam in Richtung Gipfel. Immerhin beträgt die Steigung an der berühmten Eselswand knackige 48 Prozent. Draußen sprintet ein Murmeltier zur Begeisterung der Fahrgäste über die Wiese in Richtung seines Baus. Fotoapparate und Handys klicken im Sekundentakt. Proportional zur Entschleunigung steigt der Adrenalinspiegel nicht nur während der Fahrt, sondern vor allem bei der Aussicht auf das Alpenpanorama und den Vierwaldstättersee. Ob es an dem Drachen im Logo der Bahnen liegt, dass spätestens nach dem zweiten Tunnel die Geschichte von Jim-Knopf präsent ist? Frau Mahlzahn lässt grüßen!

In der Vergangenheit allerdings spielten Drachen und andere Fabelwesen in den Sagen rund um den Pilatus eine eher unrühmliche Rolle. Die Bewohner der umliegenden Regionen rund um Luzern mieden tunlichst den als berüchtigten Wetterberg bekannten Gipfel, auf dem es angeblich spukte. Erst mit der Eröffnung der Zahnradbahn 1889, einer Meisterleistung der Ingenieurskunst, wird der Berg plötzlich zum beliebten Freizeitparadies für Touristen und Einheimische. Wer über genügend Kleingeld verfügt, lässt sich in den Restaurants verwöhnen oder übernachtet in einem der beiden exklusiven Hotels auf dem Kulm.

Auf Wanderwegen in verschiedenen Schwierigkeitsgraden kann man die Umgebung rund um den Pilatus erkunden – oder einfach nur den Ausblick genießen wie hier auf der Panoramaterrasse auf dem Kulm.

Hier geht's hoch: die Talstation in Alpnachstaad.

Drachenweg und Blumenpfad

Bequem ausgebaute und mit Seil gesicherte Rundwege kommen auch weniger sportlich Ambitionierten gelegen. Die drei Aussichtspunkte Oberhaupt, Esel sowie das Tomlishorn sind von der Bergstation zwischen 15 bis 40 Minuten gut erreichbar. Vor allem auf den ersten beiden bilden sich auf den schier endlos nach oben führenden Steinstufen an schönen Tagen regelmäßig „Staus“. Unterschätzen sollte man die Wege aber trotzdem nicht. Plötzlich aufziehender Nebel ist in dieser Höhe keine Seltenheit, vernünftiges Schuhwerk Pflicht. Der Panoramablick auf Luzern, den Vierwaldstättersee mit Rigi und Säntis sowie auf die schneebedeckten majestätischen Gipfel von Finsteraarhorn, Eiger, Jungfrau und Mönch sind unbestreitbar die Highlights dieser Alpenkulisse.

Ein „Muss“, vor allem mit Kindern, ist der Drachenweg. Der Rundweg beginnt direkt hinter der Bergstation und führt teilweise über einen in den Fels geschlagenen Pfad. Öffnungen in den Felswänden gewähren einen spektakulären Blick in die Tiefe oder lassen je nach Wetterlage milchige Nebelfetzen in die Höhle wabern, Spaßfaktor inbegriffen. Eine Exkursion auf dem Blumenpfad in Richtung Tomlishorn rundet das Wandererlebnis ab. Für beide Wege sollte man rund zweieinhalb bis drei Stunden einplanen.

Spaß und Action für Familien

Unterhalb des Pilatus, auf der Fräkmüntegg, finden Groß und Klein zahlreiche Freizeitmöglichkeiten. Wipfelpfad, Sommerrodelbahn, Dragon-Glider oder ein Seilpark mit zehn verschiedenen Parcours bieten reichlich Abwechslung und Bewegung. Im zusätzlich angelegten PILU-Seilpark können abenteuerlustige Kids von vier bis acht Jahren ihre Geschicklichkeit ausprobieren. Auch Übernachtungsmöglichkeiten im Tree Tent werden angeboten. Die Fräkmüntegg ist von Kriens aus bequem mit der Luftseilbahn zu erreichen.

Alle Infos auch zu aktuellen Änderungen aufgrund der Corona-Lage unter:

www.pilatus.ch